

PRESSEMITTEILUNG

Thomas Pluch Drehbuchpreis 2013

PreisträgerInnen

PRESSEMITTEILUNG

Sperrfrist: 15.3.2013, 11.30

Thomas Pluch Drehbuchpreis 2013

Die PreisträgerInnen

Petra Ladinigg und **Umut Dağ** gewinnen den Thomas Pluch Hauptpreis 2013.

Ein Würdigungspreis geht an das Autorenteam **Xaver Bayer**, **Tizza Covi**, **Rainer Frimmel**, der zweite Würdigungspreis wird geteilt unter **Catalina Molina** und **Jürgen Karasek**.

Der drehbuchVERBAND Austria freut sich im Namen des Preisstifters, dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur die PreisträgerInnen der Thomas Pluch Drehbuchpreise 2013 bekannt zu geben.

Die internationale Jury hat aus den 4 nominierten Drehbüchern den mit 11.000.- Euro dotierten Thomas Pluch Hauptpreis ausgewählt:

Petra Ladinigg und **Umut Dağ** für **Kuma**

Die Jury bestand aus Maria Hofstätter (SchauspielerIn, AT), Bernd Lange (Drehbuchautor, DE) und István Szabó (Regisseur/Autor, HU). Für den Hauptpreis waren neben **Kuma**, **Der Fall Wilhelm Reich**, **Die Lebenden** und **Talea** nominiert.

Die nationale Jury, bestehend aus der Andrea Christa (Film-Consulterin, AT), Alexander Mahler (Drehbuchautor, AT), Thomas Reider (Drehbuchautor, AT), hat aus 21 Einreichungen 4 Drehbücher für den Hauptpreis nominiert und die beiden Würdigungspreise zu je 5.500.- Euro vergeben:

Der erste Würdigungspreise zu 5.500.- Euro geht an:

Xaver Bayer, **Tizza Covi** und **Rainer Frimmel** für **Der Glanz des Tages**

Der zweite Würdigungspreis wird geteilt und geht zu je 2750.- Euro an:

Catalina Molina für **Unser Lied**
Jürgen Karasek für **Novemberlichter**

Der **Thomas Pluch Drehbuchpreis** feiert heuer sein 21 jähriges Bestehen und ist mit einem Preisgeld von insgesamt 22.000.- Euro einer der wichtigsten filmischen Auszeichnungen des Landes.

Prämiert werden realisierte Drehbücher abendfüllender Kino- und Fernsehfilme heimischer DrehbuchautorInnen des letzten Jahres, der Würdigungspreis berücksichtigt auch Kino-Drehbücher mit einer Mindestlänge von 20 Minuten.

Die feierliche **Preisverleihung** findet gemeinsam mit dem Carl-Mayer-Drehbuchpreis im Rahmen der Diagonale am **Freitag, 15. März 2013**, 11 Uhr im Kunsthhaus Graz, space04 statt. Wir bitten, die Sperrfrist bis Fr 15.3.2013, 11.30 Uhr einzuhalten!

Rückfragehinweis: **drehbuchVERBAND Austria**

Christian Neubacher, +43 699 10439296 office@drehbuchverband.at <http://www.drehbuchverband.at>

Pressematerial: <http://www.drehbuchverband.at/deutsch/pluch-drehbuchpreis/pressematerial.html>

Thomas Pluch Hauptpreis

Kuma

Petra Ladinigg, Umut Dağ

Jurybegründung

Maria Hofstätter, Bernd Lange, István Szabó

„Wenn man ein Drehbuch schreibt, ist es wichtig, nicht nur einen Film machen zu wollen. Es muss den Wunsch geben, eine Geschichte zu erzählen. Beim Lesen dieses Drehbuchs stellen wir fest, dass hier jemand sehr genau weiß, von welcher Lebensrealität er uns berichten möchte. Hier sind Figuren nicht nur einfach skizzierte Filmcharaktere, sondern komplex beschriebene Menschen, die aus ihren Nöten und Sehnsüchten heraus handeln. Es gelingt den AutorInnen, uns an Situationen teilhaben zu lassen, die uns helfen, unsere Welt ein wenig besser verstehen zu können und Vorurteile abzubauen.

Doch eine gute Geschichte entsteht nicht nur vom Vorsatz, etwas Wichtiges erzählen zu wollen. Sie lebt von außergewöhnlichen Wendungen und Geheimnissen, die uns erst die Möglichkeit geben, mit der Hauptfigur zu hoffen und zu fürchten und an ihrem Schicksal Anteil zu nehmen. Auch dies ist den AutorInnen bravourös gelungen, bei der Geschichte von dem Erwachsenwerden einer Frau.

Drehbücher sind immer ein Versprechen auf einen Film. Man soll sich freuen, auf die bevorstehenden Dreharbeiten und neugierig machen auf einen hoffentlich guten Film. Daher geht der Thomas-Pluch-Drehbuchpreis 2013 an Petra Ladinigg und Umut Dağ für „Kuma“.



Kuma

Drehbuch: Petra Ladinigg, Umut Dağ

Regie: Umut Dağ

Kamera: Carsten Thiele BVK

Schnitt: Claudia Linzer

Produzent: Wega Film/Veit Heiduschka, Michael Katz

Österreich 2012, 93 Minuten

Webseiten:

<http://www.kuma-film.com/de/>

http://www.wega-film.at/?film_id=118-kuma

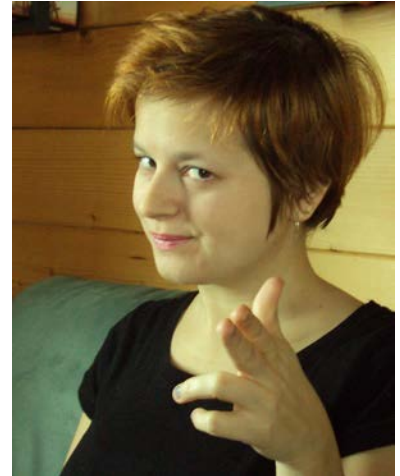
Inhalt

KUMA handelt von zwei Frauen: Fatma, um die fünfzig, Ehefrau und Mutter von sechs Kindern, die in Wien lebt, aber aus Anatolien stammt und die in Traditionen und Wertvorstellungen der Heimat verhaftet ist. Ayse, 19, mit deren Hochzeit in Anatolien der Film beginnt. Was zuerst wie die Hochzeit zwischen Ayse und Fatmas Sohn Hasan aussieht, entpuppt sich als Scharade: Ayse wird die Kuma von Fatmas Mann Mustafa – seine Zweitfrau. Der Grund für Ayses Anwesenheit in Wien wird bald klar: Es ist Fatmas Krebserkrankung und die Sorge der Erkrankten um ihre Familie und deren Fortbestand. In Österreich angekommen, wird Ayse von Hasan, ihrem Ehemann auf dem Papier, gemieden und von Fatmas Töchtern Kezvan und Nurcan angefeindet – die jüngeren Kinder wissen nicht, wie sie mit Ayse umgehen sollen.

Ayse kümmert sich um die Familie und sorgt für Fatma während ihrer Chemotherapie, allen Widrigkeiten und Anfeindungen zum Trotz. Beide Frauen freuen sich, als Ayse schwanger wird - ihr erstes Kind führt auch einen Waffenstillstand mit Nurcan herbei. Durch einen unerwarteten Schicksalsschlag und durch die Geldnot der Familie wird Ayse gezwungen, den Schutz der Wohnung zu verlassen: Sie nimmt einen Job im türkischen Supermarkt an, wo sie sich auf eine Beziehung mit Osman, einem Angestellten im Supermarkt einlässt. Bevor Ayse ihr Verhältnis beenden kann, werden sie und Osman in flagranti ertappt – und für Fatma, die sich verraten und betrogen fühlt, bricht die Scheinwelt zusammen. (Produktions-Notiz)

Petra Ladinigg

Geboren in Klagenfurt, studierte vergleichende Literaturwissenschaften an der Universität Wien und Buch und Dramaturgie (Masterstudium) an der Filmakademie Wien. Seit 2008 ist sie Tutorin für Cultural Studies an der Universität Wien und schreibt künstlerisch, akademisch und essayistisch. *Kuma* ist ihr erstes verfilmtes Lang-Drehbuch.



Umut Dağ

Geboren 1982, wuchs als ältestes Kind einer kurdischen Einwandererfamilie in Wien-Brigittenau auf. Nach der Vienna Business School studierte er zunächst Internationale Entwicklung, Religionswissenschaften und Pädagogik. Mit der Zeit konzentrierte er sich immer mehr auf seine Kurzfilme und arbeitete schließlich zeitgleich in der österreichischen Spiel- und Werbefilm-landschaft, wo er bei vielen Filmen wie u.a. DIE FÄLSCHER, EIN AUGENBLICK FREIHEIT, DER SCHWARZE LÖWE, FREUNDSCHAFT und bei über 50 Werbefilmen mitarbeitete.

Seit 2006 studiert er Regie auf der Filmakademie Wien bei Peter Patzak und Michael Haneke. 2011 gewann sein Film „Papa“ den First Steps Award für den besten mittellangen Film.



Thomas Pluch Würdigungspreise

Der Glanz des Tages

Xaver Bayer, Tizza Covi und Rainer Frimmel

Jurybegründung

Andrea Christa, Alexander Mahler, Thomas Reider

„Ein Leben für die Bühne - zwischen Wien und Hamburg. Ein erfolgreicher Schauspieler und sein Berufsalltag. Ein Verwandter taucht plötzlich ungebeten auf. Mit den verklärten Erinnerungen seiner längst vergangenen Zirkusarbeit kann der andere, der Erfolgsmensch, zunächst nichts anfangen. Dennoch bewegen sich die beiden aufeinander zu. Dabei kommen sie einem Wohnungsnachbarn und dessen Kindern näher als gewöhnlich. Seltsame Freundschaften wachsen und sie erahnen so manch schimmernde Geschichte im Verborgenen. Ein möglicher Untertitel könnte lauten: Life is what happens to you while you're busy making other plans.

Die eigenständige und präzise Darstellungsform des AutorInnen-Teams schafft eine starke gemeinsame Vision, die Mut und Experimentierfreude erfordert hat. Das Setting besticht durch die fundierte Kenntnis des beschriebenen Milieus. Das Zulassen von authentischen Tönen und die bewusste Reduktion, abseits des Kalküls, eröffnen eine berührende Geschichte, die zur Selbstreflexion einlädt. Hier gelang eine außergewöhnliche Darstellung von Lebens- und Arbeitswelten - mit viel Liebe zum Detail. Ein Text, der durch seine Zartheit und Genauigkeit auch cineastisch erfahrbar wird.



Der Thomas-Pluch-Würdigungspreis geht an „Der Glanz des Tages“ von Xaver Bayer, Tizza Covi und Rainer Frimmel.“

Der Glanz des Tages

Drehbuch: Xaver Bayer, Tizza Covi, Rainer Frimmel

Regie: Tizza Covi, Rainer Frimmel

Kamera: Rainer Frimmel

Schnitt: Tizza Covi, Emily Artman

Produktion: Vento Film

Darsteller: Philipp Hochmair, Walter Saabel, Vitali Leonti

Auszeichnungen: Locarno 2012: Leopard für den besten Hauptdarsteller: Walter Saabel Locarno 2012: Don Quichote Preis der International Federation of Film Societies(FICC/IFFS) Saarbrücken 2013: Max Ophüls Preis für den Besten Spielfilm.

Webseite: <http://www.ventofilm.com/de-at/home/films/derglanzdestages.aspx>

Inhalt

Philipp Hochmair ist ein junger erfolgreicher Schauspieler mit Engagements an den großen Bühnen in Wien und Hamburg. Sein Leben ist vom Einstudieren neuer Texte, von Proben und Aufführungen bestimmt. Dadurch verliert er immer mehr den Bezug zur Realität des Alltags. Als er auf den vagabundierenden Walter trifft, zu dem er eine ambivalente Freundschaft aufbaut, und mit dem Schicksal seines Nachbarn Viktor konfrontiert wird, wird er daran erinnert, dass das Leben keine Bühne ist.

Xaver Bayer

Geboren 1977 in Wien. Studierte Philosophie und Germanistik und lebt als freier Schriftsteller in Wien. 2008 ausgezeichnet mit dem Hermann-Lenz-Preis. Schreibt Lyrik und Prosa. Werke: u.a. *Heute könnte ein glücklicher Tag sein* (2001), *Die Alaskastraße* (2003), *Weiter* (2006), *Das Buch vom Regen und Schnee* (2007), *Die durchsichtigen Hände* (2008). 2004 veröffentlichte er sein Theaterstück *Als ich heute aufwachte, aufstand und mich wusch, da schien mir plötzlich, mir sei alles klar auf dieser Welt und ich wüsste, wie man leben soll*.



Tizza Covi

Geboren 1971 in Bozen, besuchte von 1992 bis 1994 das Kolleg für Fotografie an der Graphischen Lehranstalt in Wien und war anschließend bis 1998 als freie Fotografin in Rom tätig. Seit 1996 arbeitet sie zusammen mit Rainer Frimmel an verschiedensten Projekten, 2002 gründeten sie die Filmproduktionsfirma Vento Film. Sie erhielten für ihre Dokumentarfilme zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Wolfgang-Staudte-Preis auf der Berlinale. Ihr erster Spielfilm *La Pivellina* wurde mit dem Europa Cinemas Label in Cannes prämiert, *Der Glanz des Tages* gewinnt 2012 in Locarno unter anderem den Don Quijote Preis der International Federation of Film Societies und den Silbernen Leoparden für den besten Hauptdarsteller.



Rainer Frimmel

Geboren 1971 in Wien, besuchte von 1992 bis 1994 das Kolleg für Fotografie und 1995 den Lehrgang für Kameraassistenten an der Graphischen Lehranstalt in Wien. Er erhielt für seine fotografische Arbeit Auslandsstipendien in Rom, Paris und New York.

Seit 1996 arbeitet er gemeinsam mit Tizza Covi an Projekten in den Bereichen Fotografie, Theater und Film. 2002 gründeten sie die Filmproduktionsfirma Vento Film, um ihre Filme unabhängig zu produzieren. Gemeinsam realisierten sie 2001 *Das ist alles*, 2005 *Babooska*, 2009 *La Pivellina* und 2012 *Der Glanz des Tages*.

Unser Lied

Catalina Molina

Jurybegründung

Andrea Christa, Alexander Mahler, Thomas Reider

„Ein junger, alleinerziehender Vater einer kleinen Tochter schlägt sich als Reggae-Musiker, Ex-Drogendealer und Aushilfs-Postler durchs Leben. Auf der Suche nach Geborgenheit begegnet er einer neuen Liebe und einer alten - der Mutter seiner Tochter.



Die Dramatik dieser Erzählung ergibt sich aus einer genauen und dabei kurzweiligen Beobachtung der zwiespältigen Hauptfigur. Der junge Vater Coni geht zwar äußerst liebevoll mit seiner Tochter um, setzt das Kleinkind aber auch Situationen aus, die Fragen nach Verantwortung und Rollenidentität aufwerfen.

Dass dieses Drehbuch ohne zu werten und mit großer Selbstverständlichkeit Sympathie für seine zeitgemäßen, zerrissenen, komplexen und ambivalent handelnden Charaktere gewinnt, zählt zu seinen größten Stärken.

Der Thomas-Pluch Würdigungspreis geht zur Hälfte an „Coni und Namiya“ (verfilmt unter dem Titel „Unser Lied“) von Catalina Molina.“

Unser Lied

Regie und Drehbuch: Catalina Molina

Darsteller: Conrado Molina, Namiya Ettel, Emily Cox, Michael Fuith, Natalie Assmann u.a.

Österreich 2012, 29 Minuten

Webseite: <http://www.sixpackfilm.com/de/catalogue/show/1997>

Inhalt

Coni (Conrado Molina) schläft fast nie. Tagsüber Wagerlschieber beim Paketdienst, abends Musiker, ist er zwischendurch auch noch alleinerziehender Vater einer dreijährigen Tochter. Bei seinen schlecht bezahlten Reggae-Gigs in kleinen Clubs ist er im Takt, sein sonstiges Leben verläuft bestenfalls off-beat. Durchwurschteln als Lebensmaxime, daran hat er sich inzwischen gewöhnt. Und so läuft es eigentlich ganz gut bis zu dem Moment, da die Kindesmutter (Emily Cox) nach einem halben Jahr plötzlich auftaucht und ihren Platz im familialen Dreieck wieder besetzt, woraufhin Coni – inzwischen zur Hälfte in einer neuen Beziehung – sich im Geflecht der Halbherzigkeiten vollends verheddert. (Michael Palm)

Catalina Molina

Molina wurde 1984 in Buenos Aires geboren, 1990 kam sie nach Österreich.

Sie besuchte sie die HTL für Kunst & Design, Ortweinschule Graz, Abt. Audiovisuelles Mediendesign, danach studierte sie Regie an der Filmakademie Wien an der E.N.E.R.C., Buenos Aires. 2010 entstand ihr Film *Talleres Clandestinos*, 2011 nahm Catalina Molina am renommierten Talent Campus der "Berlinale" teil. 2012 gewann sie mit *Unser Lied* den Diagonale-Preis für Kurzspielfilm.



Novemberlichter

Jürgen Karasek

Jurybegründung

Andrea Christa, Alexander Mahler, Thomas Reider

„Ein Herbstabend in einem der Wiener Außenbezirke. Ein Autofahrer cruised durch die nächtlichen Straßen und beobachtet einen Buben mit Sporttasche. Der 9-jährige Manuel schlendert nach seinem Fußballtraining – und der als ungerecht empfundenen Schiedsrichterentscheidung – enttäuscht nach Hause.

In der beengten Mietwohnung angekommen, fühlen sich seine pubertierende Schwester und deren Freundinnen bereits durch seine bloße Anwesenheit gestört.

Auch seine Mutter und deren Freund wollen sich beim gemütlichen Fußball-Fernsehabend nicht von Manuel stören lassen. Sie schlagen ihm vor, zu seinem Vater, ins Haus am anderen Ende der Stadt zu fahren, wo er sein eigenes Zimmer hat.

Manuel bittet seinen viel beschäftigten Vater, ausnahmsweise diese Nacht bei ihm übernachten zu dürfen. Der Junge läuft zur Bushaltestelle – und verpasst knapp den Bus. Er meint Glück zu haben, als ein älterer Autofahrer sich freundlich anbietet, ihn zu seinem Vater zu fahren...



Dem Autor ist es mit dieser kurzen, aber spannenden Geschichte gelungen, ein atmosphärisch dichtes und durch seinen nüchternen Erzählstil, auch beklemmendes Bild einer „ganz normalen“ Patchwork-Familie zu erzählen. Mit sparsamen Dialogen beschreibt uns der Autor eine Familie, die am Rand der Gesellschaft angekommen ist. Es ist auch die Geschichte eines einsamen und introvertierten Scheidungskindes, das seinen Platz sucht und für jede fürsorgliche Zuwendung dankbar ist.

Der Thomas-Pluch-Würdigungspreis geht (ex aequo) an „Novemberlichter“ von Jürgen Karasek.”

Novemberlichter

Buch und Regie: Jürgen Karasek

Kamera: Roman Chalupnik

Schnitt: Julia Pontiller/Antonia Adelsberger

DarstellerInnen: Stefan Matousch, Markus Urban, Barbara Horvath, Karin Lischka, Erol Nowak

Österreich 2012, 30 min

Webseite: <http://www.novemberlichter.at>

Inhalt

Manuel ist neun Jahre alt. Seine Eltern sind geschieden und er lebt größtenteils bei seiner Mutter. Die kümmert sich allerdings lieber um ihren neuen Freund und auch seine ältere Schwester nutzt jede Gelegenheit um Frust an ihm abzulassen. Bei seinem Vater wäre alles viel besser, doch der hat nie Zeit. Eines Nachts verpasst Manuel den letzten Bus und ein fremder Mann bietet ihm an, bei ihm mitzufahren - Der Beginn einer gefährlichen Freundschaft...

Jürgen Karasek

Geb. 1982 in Kulmbach, Deutschland. Abgeschlossenes Studium der Theater-, Film und Medienwissenschaften. Studium der Psychologie in Wien. Spielfilmdebüt WARTEN AUF DEN MOND (2007). Gründung der Produktionsfirma SOLEIL FILM GmbH (2008). Arbeitet als Produzent, Regisseur und Drehbuchautor in Wien.



Thomas Pluch Preis

Ausrichtung

Mit dem **Thomas Pluch Hauptpreis** in der Höhe von 11.000 Euro wird das beste Drehbuch für einen abendfüllenden Kinospießfilm oder einen abendfüllenden Fernsehfilm ausgezeichnet, der im vorangegangenen Produktionsjahr zur Erstaufführung gelangte.

Mit zwei Thomas Pluch **Würdigungspreisen**, in der Höhe von jeweils 5.500 Euro, werden Drehbücher für Kinospießfilme mit einer Mindestlänge von 20 Minuten, oder Drehbücher für abendfüllende Fernsehfilme prämiert, die im vorangegangenen Produktionsjahr zur Erstaufführung gelangten.

Teilnahmeberechtigt sind AutorInnen mit österreichischer Staatsbürgerschaft oder mit ständigem Wohnsitz in Österreich.

Ziele

Der Preis dient der Anerkennung, Unterstützung und Förderung des heimischen Drehbuchschaffens. Es werden Drehbücher prämiert, die sich eingehend und kritisch mit gesellschaftspolitischen, kulturell relevanten und sozial engagierten Themen beschäftigen. Innovative Ansätze in Bezug auf Inhalt, Dramaturgie oder Form werden besonders berücksichtigt.

Der Thomas Pluch Preis soll dazu beitragen, dass DrehbuchautorInnen die ihrer Leistung für das Filmschaffen gebührende Anerkennung erfahren und dazu verhelfen, das Bewusstsein für die essentielle Bedeutung des Drehbuchs in der breiten Öffentlichkeit zu schärfen.

Besondere Berücksichtigung bei der Preisvergabe sollen - im Falle einer ebenbürtigen Bewertung durch die Jury - junge Talente erfahren, sowie DrehbuchautorInnen, die nicht gleichzeitig für die Regie der jeweiligen Filme zeichnen.

Die Jurien

Die **nationale Jury** prämiert die beiden Würdigungspreise und nominiert die Bücher für den Hauptpreis: Andrea Christa (Film-Consulterin, AT), Alexander Mahler (Drehbuchautor, AT), Thomas Reider (Drehbuchautor, AT)

Die **internationale Jury** vergibt aus den nominierten Büchern den Hauptpreis: Maria Hofstätter (SchauspielerIn, AT), Bernd Lange (Drehbuchautor, DE), István Szabó (Regisseur/Autor, HU)

Rückfragehinweis:

drehbuchVERBAND Austria

Christian Neubacher +43 699 10439296 office@drehbuchverband.at <http://www.drehbuchverband.at>
Pressmaterial: <http://www.drehbuchverband.at/deutsch/pluch-drehbuchpreis/pressematerial.html>